



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 1: Der neue Firmensitz von Philips in Hamburg definiert den Begriff „Büro“ neu und setzt auf ein offenes und flexibles Arbeitsumfeld. Auch die Feuer- und Rauchschutztüren von Hörmann tragen nicht nur zur Sicherheit sondern auch zur Transparenz innerhalb des Gebäudes bei.

Strandkorb statt Statussymbole: Das neue Philips-Headquarter schafft neue offene Arbeitswelten

Bürolandschaften des 21. Jahrhunderts

Der neue deutsche Hauptsitz des Philips-Konzerns in Hamburg setzt Maßstäbe der Bürogestaltung. Die baulichen Besonderheiten liegen im Inneren, wo konventionelle Zellenbüros und beengte Teeküchen einem fließenden Raum-Mix aus mobilen Arbeitsplätzen, farbenfrohen und ganz unterschiedlich möblierten Sitzlandschaften, Ruhe- und Konferenzräumen gewichen sind. Kurze Wege und interdisziplinäres Arbeiten stehen im Vordergrund der Firmenphilosophie. Auch die Feuer- und Rauchschutztüren von Hörmann sind Teil des Gebäudekonzepts und sorgen für Sicherheit und Transparenz.

Zwei Herren haben sich in einem Strandkorb niedergelassen, weiß lackierte Holzstühle sorgen für Schiffsdeckatmosphäre und Sitzgruppen in künstlichen Birkenwäldern lassen eher an ein luxuriöses Picknick denken als an die Arbeitswelt eines der weltweit führenden Unternehmen der Gesundheitstechnologie. Dort aber, genauer in der in Hamburg ansässigen Philips-Zentrale für die Standorte Deutschland, Österreich und die Schweiz, befinden sich diese einladenden Innenwelten. Sie sind Teil des „Work Place Innovation“-Programms, das das niederländische Unternehmen den rund 2000 Mitarbeitern am flughafennahen Standort Fuhlsbüttel verordnet hat.

Das Areal, auf dem der vier- bis sechsstöckige Neubau aus der Hand der ECE Projektmanagement und der ebenfalls ortsansässigen Schaub & Partner Architekten abgerückt von

einer verkehrsreichen Kreuzung steht, hat bereits eine fast 90-jährige Philips-Tradition. Hier wurde 1927 mit der Erfindung und Produktion der ersten Röntgenröhre Philips Healthcare geboren. Mit dem Umzug von 1000 Mitarbeitern, die zuvor zehn Jahre in einem Hochhaus von KSP Jürgen Engel Architekten eingemietet waren, arbeiten jetzt alle Hamburger Beschäftigten und damit die Abteilungen Verwaltung, Forschung, Marketing und Service auf einem Campus zusammen.

Die unaufgeregte Architektur passt sich dem nüchternen Bestand an: eine Stahlbetonkonstruktion umhüllt von raumhohen Glas- im Wechsel mit Backsteinbändern. Letztere lesen sich als Reminiszenz an die Speicherstadt und die Backsteintradition Hamburgs. Zur westlich gelegenen vielbefahrenen Flughafenachse gibt ein verglaster Kopfbau, der sich alle zwei Stockwerke etwas weiter nach vorne schiebt, dem Komplex eine unverkennbare Adresse. Im leicht eingezogenen Teil der langgestreckten Nordfassade liegt der Haupteingang. Der hohe Glasanteil dieses Abschnitts signalisiert bereits eine gewisse Offenheit. Das eigentliche Experimentierfeld wartet im Inneren des Gebäudes. Schon das Foyer tritt hell und klar geordnet auf. Blaue Lichtstreifen im Boden sowie der Empfangstresen aus versetzt übereinandergelegten, strahlend weißen Platten geben mit den Konzernfarben Besuchern wie Mitarbeitern ein unmissverständliches Zeichen, wo sie sich befinden. Große Auslässe in der Decke lassen den Blick durch blaue Glasbrüstungen hindurch bis in die erste Etage wandern.

Jedem Stockwerk haben die Innenarchitekten Seel Bobsin Partner (Hamburg) eine eigene Farbe zugeschrieben, die dann in unterschiedlichen Schattierungen eingesetzt wurde. Ein zusätzliches Gestaltungsmittel sind Motive und Themen Hamburgs; beispielsweise schlägt sich der enge Bezug der Stadt zum Wasser farblich nieder. Die Büroetagen mit einer für Neubauten großzügigen lichten Raumhöhe von drei Metern sind dreibündig angelegt: Zwei Streifen mit Arbeitsplätzen – rund 85 Prozent „Open Space“ und lediglich 15 Prozent Zellenbüros – rahmen eine Zone für Sondernutzungen und die Treppenhauskerne in die Mitte. Es gibt weder Türschilder noch Vorzimmer – individuelle Büros existieren nicht.

Selbst der CEO Peter Vullings verzichtet auf Privilegien und einen eigenen Arbeitsplatz. Am alten Standort in St. Georg bot ihm der Elfgeschossler noch den Blick auf die Alster. Jetzt findet er, es sei Zeit umzudenken. Statussymbole für den Chef hält er für überholt. Die Mitarbeiter bewegen sich je nach Einsatzgebiet und Aufgabe durch das Haus und stöpseln sich mit ihren Laptops dort ein, wo sie gerade gebraucht werden. Die Arbeitsnischen bestehen aus einer blanken Tischplatte sowie einer Steckdose. Selbst Festnetzanschlüsse fehlen, mobile Telefone ersetzen sie. Für das

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Arbeitsmaterial stehen den Teams Stauräume und jedem Beschäftigten auch private Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Zunächst war durchaus Skepsis vorhanden, auf die individuelle Binnen-Möblierung mit Kaffeetasse und Fotorahmen zu verzichten. Die Belegschaft wurde jedoch früh und intensiv eingebunden. Eine eigene Intranetseite hielt sie auf dem aktuellen Stand der Planungen, in einem Musterraum konnte sie sich für oder gegen Möbervorschläge aussprechen. Die neuen Arbeitsplätze, auch die „Touch-Down“-Stationen als Kurzzeit- oder Gästearbeitsplatz, bieten eine andere Art der Individualität: Die jeweiligen Licht- und Temperaturverhältnisse können dort selbst bestimmt werden. Gegen akustische Überreizung helfen die filzbespannten Stirnseiten der Schreibtischnischen sowie textile Wandanteile und Teppiche.

Außerdem setzt das Konzept auf einen Raum-Mix, denn neben den offenen Arbeitsbereichen und wenigen Zellenbüros gibt es mit Glaswänden abgetrennte Rückzugsorte für vertrauliche Gespräche sowie unterschiedlich große Besprechungs- und Konferenzräume. Über Touchscreens neben den Türen können sie reserviert beziehungsweise ihre Belegung abgelesen werden. Das gesamte Raumprogramm hat eine intensivere Kommunikation zwischen den Mitarbeitern zum Ziel und zwar abteilungsübergreifend. Drehkreuze dafür sind die sogenannten „Breakout Areas“. Sie liegen jeweils im Knotenpunkt des T-förmigen Grundrisses; dort befinden sich „Themenwelten“ als Treffpunkt oder auch Ruhezone mit Liege- und Still-Räumen. Ergänzend kommen Ausstellungsflächen und – nicht zu vergessen – ein Café mit Dachterrasse hinzu.

Auch ein Haus mit einem weitgehend offenen Raumprogramm braucht Türen, bei aller Innovation der Arbeitsabläufe sind pragmatische Kriterien wie die des Brandschutzes zu erfüllen. Dafür sorgte der Tor- und Türhersteller Hörmann mit Rauchschutztüren (RS) sowie Feuerschutztüren in den Brandschutzklassen T30 und T90. Die in der Philips-Zentrale verbauten Aluminium-Rohrrahmenelemente sind mal ein-, mal zweiflügelig, mal mit und mal ohne Seitenteil und Oberlicht ausgeführt. Sie befinden sich überwiegend in den Flurbereichen und Treppenhäusern zur Trennung der Brandabschnitte, teilen aber auch Büros ab. In Brand- und Rauchschutzausführung verhindern sie im Brandfall ein Ausbreiten des Feuers und sichern Fluchtwege für die sich im Gebäude befindenden Personen. Häufig sind sie zudem mit elektronischen Öffnern, automatischen Drehflügelantrieben und Obentürschließern ausgestattet und erfüllen damit ein hohes Maß an Komfort und Barrierefreiheit. Die anthrazitfarbenen Aluminium-Rohrrahmen nehmen sich in der Gestaltung angenehm zurück und sind farblich auf die Einfassungen der Glaswände abgestimmt. Durch ihre schlanken Profile bleibt

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

den Türen ein hoher Glasanteil – sicher keine zufällige Wahl als Teil eines Raumkonzepts, das auf Transparenz und möglichst viel Tageslichteinfall setzt.

(7.051 Zeichen inkl. Leerschläge)

Bautafel:

Standort: Röntgenstraße/Sengelmannstraße, 22335 Hamburg

Bauherr | Investor: ECE Zwölfte Generalübernehmer GmbH & Co. KG, vertreten durch die Verwaltung ECE Zwölfte Generalübernehmer GmbH, Oststeinbek

Größe: BGF 18.000 Quadratmeter, **Bürofläche:** 13.500 Quadratmeter

Bauzeit: 01 | 2014 – 12 | 2015

Projektentwicklung, Architektur, Generalplanung, Projektmanagement: ECE Projektmanagement, Hamburg

Entwurfs- und Leitdetailplanung: Schaub & Partner Architekten, Hamburg

Generalunternehmer: BAM Deutschland AG, Stuttgart

Innenraumgestaltung: Seel Bobsin Partner, Hamburg

Tragwerksplanung: GuD Planungsgesellschaft, Hamburg

Gebäudetechnik: IPP, Hamburg / Wrage Herzog & Partner, Mölln

Fassadenplanung: Prof. Michael Lange Fassadentechnik, Hannover

Brandschutz: Hahn Consult, Hamburg

Auszeichnung: Zertifikat in Gold, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

Hörmann Produkte: 105 Aluminium-Rohrrahmenelemente (ohne Funktion, RS, T30 und T90), teilweise mit Seitenteil und Oberlicht, automatischen Drehflügelantrieben und elektronischen Öffnern

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bilder und Bildunterzeilen:

Bild 2: Die im Wechselspiel mit Glas- und Backsteinbändern umhüllte Stahlbetonkonstruktion des Gebäudes erinnert an die Speicherstadt und Hamburgs Backsteintradition.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 3: Der gläserne Kopfbau im Westen stuft sich alle zwei Stockwerke nach vorne. Die großflächigen Verglasungen repräsentieren die Transparenz des Gebäudeinneren.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 4: Die Lobby der neuen Philips-Zentrale ist modern und im Gegensatz zu den Büroflächen zurückhaltend gestaltet. Das Lichtkonzept ist von den Konzernfarben geprägt.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 5: Die „Breakout Areas“, hier mit Birkenwäldchen und Gartenmöbeln ausgestattet, sollen die abteilungsübergreifende Kommunikation fördern und Ruhezeiten bieten.



Bild 6: Größtenteils sind im Gebäude loftähnliche Arbeitswelten zu finden. Die Stirnwände der Arbeitsnischen in den offenen Bereichen sind aus akustischen Gründen mit Filz bespannt.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 7: Offene Bereiche und abgeschlossene Räume für Meetings und vertrauliche Gespräche liegen dicht beieinander. Die Zone zwischen den Arbeitsplätzen steht den Mitarbeitern für beruflichen und privaten Stauraum zur Verfügung.

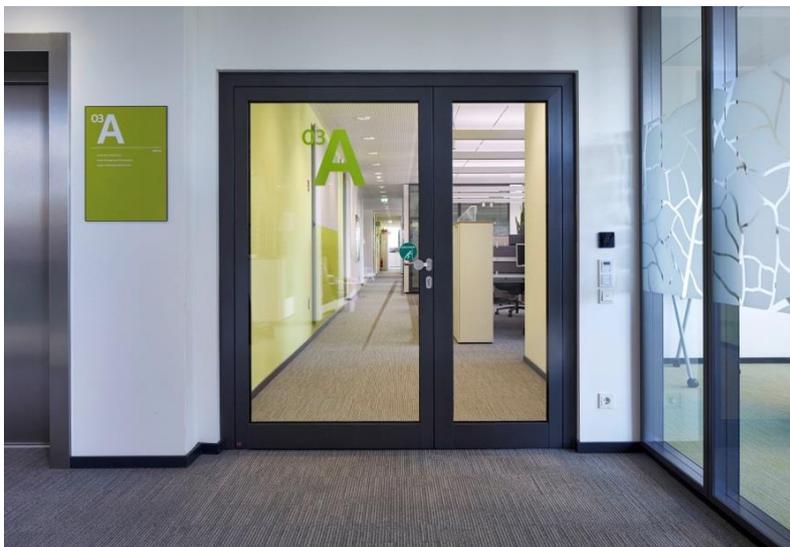


Bild 8: T30 Aluminium-Rohrrahmenelemente von Hörmann schaffen die gesetzlich vorgeschriebenen Brandabschnitte und trennen Gebäudeteile voneinander ab, um Fluchtwege zu sichern.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 9: Zellenbüros machen nur 15 Prozent der Arbeitsräume in der Philips-Zentrale aus. Die Verglasung dieses T90-Elements HE911 wurde bauseitig mit einer Trockenverklebung beschichtet und sorgt somit zugleich für Transparenz und Diskretion.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 10: Zweiflügelige Elemente ermöglichen eine transparente und großzügige Ansicht. Ein automatischer Drehflügelantrieb der Tür sorgt für Komfort und Barrierefreiheit.

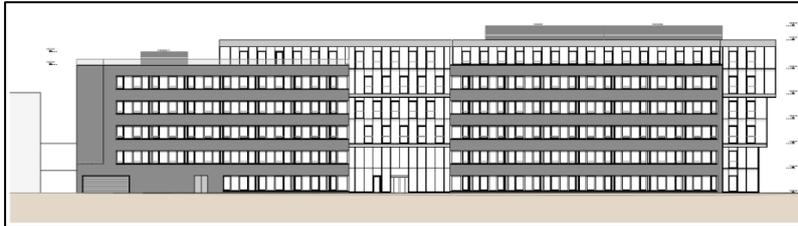


Bild 11: Ansicht der Nordfassade mit dem Einschnitt des Haupteingangs.

Copyright: ECE Projektmanagement



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 12: Grundriss der Philips-Zentrale.

Copyright: ECE Projektmanagement.

Fotos: Hörmann